

Schlüsselqualifikation Deutsch: Berufsmigration im Bereich des Pflegewesens

Michael Flucht
Goethe-Institut Hanoi

Vortrag gehalten erstmals auf der 13. Tagung der Internationalen Vereinigung der Germanisten (IVG) am 29.08. 2015 an der Tongji Universität in Shanghai.

1. Vorbemerkungen

1.1. Soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Sozialistische Volksrepublik Vietnam ist ein Land, das von seiner Größe her - sowohl territorial als auch von der Bevölkerungszahl her - in etwa der Bundesrepublik Deutschland entspricht. Deutlich anders aber als in Deutschland mit seinen 81 Mio. Menschen ist die demographische Zusammensetzung der in Vietnam lebenden 93 Mio. Menschen: Während das Durchschnittsalter im hoch industrialisierten Deutschland laut Statistischem Bundesamt derzeit bei 43,9 Jahren liegt ¹, beträgt es im demographisch jungen Entwicklungsland Vietnam 30,7 Jahre²

.

Ohne dass wirklich belastbare statistische Daten vorlägen, kann von einer relativ hohen Jugendarbeitslosigkeit unter Absolventen von Hoch- und Fachschulen in den beiden großen vietnamesischen Oberzentren, der Hauptstadtmetropole Hanoi und der Wirtschaftsmetropole Ho-Chi-Minh City, ausgegangen werden. In seinem aktuellen Länderbericht geht der DAAD von 160.000 jungen, arbeitslosen Akademikern in Vietnam aus ³.

Auffallend ist die hohe Bildungsaffinität in Vietnam. Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen genießen besonders in den mittelständischen Familien einen sehr hohen Stellenwert. Die staatlichen Stellen, auch die Medien in ihrer Berichterstattung, räumen der Bildung und Ausbildung einen hohen Stellenwert ein.

Den Analysen der UNESCO zufolge hat Vietnam - obwohl nach langen Jahren kriegerischer Auseinandersetzungen wirtschaftlich weiter ein sich entwickelndes Land⁴ - im Bereich der schulischen Bildung im regionalen Vergleich der südostasiatischen Länder große Fortschritte erzielt. Die UNESCO urteilt: „Vietnam, which had an illiteracy rate of more than 90% in 1945,

¹ lt. Bevölkerungsprognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt und Raumordnung <http://www.bbsr.bund.de>

wird das Durchschnittsalter in Deutschland im Jahre 2030 bei über 47 Jahren liegen

² <http://www.worldometers.info/world-population/vietnam-population/>

³ Berichte der Außenstellen 2014, DAAD 2015

⁴ Vietnam hat 2009 die Grenze von 1000 USD Jahreseinkommen pro Kopf überschritten und ist seitdem ein „Middle Income Country“. 2014 betrug das Bruttoinlandsprodukt 188 Mrd. USD, demnach 2072 USD pro Kopf.“ zitiert nach: http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Vietnam/Wirtschaft_node.html

reduced its illiteracy rate to 12% by the end of 1980's. This is a great achievement for an independent nation."¹²

Es besteht Schulpflicht bis zur neunten Klasse. Notwendige Bedingung für den Universitätszugang ist der Abschluss der 12.Klasse.

Der Förderung der Fremdsprachen wird u.a. im Rahmen des National Foreign Language Projects 2020 (NFL 2020) des Erziehungsministeriums (MoET) vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Bis zum Jahr 2020, so das ehrgeizige Ziel, sollen alle Schulabsolventen der 12. Klasse gute Englischkenntnisse auf B1-Niveau erreicht haben, die Lehrkräfte sollen bis dahin über Kenntnisse auf B2-Niveau verfügen.

1.2. Stellung des Deutschen in Vietnam

An drei Hochschulen in den beiden Metropolen, und zwar in Hanoi an der Nationaluniversität und an der Hanoi-Universität sowie an der Nationaluniversität in Ho-Chi-Minh Stadt, sind Lehrstühle für Deutsch eingerichtet. Im Rahmen einer Germanistischen Institutspartnerschaft zwischen dem Herder-Institut der Universität Leipzig und der Nationaluniversität in Hanoi wurde 2012 ein germanistischer Masterstudiengang implementiert.

Der 2013 in Bozen in den Internationalen Deutschlehrerverband (IDV) aufgenommene Vietnamische Deutschlehrer Verband (VDLV) zeigt sich aktiv und innovativ.

2013 wurde auf Regierungsebene eine zwischenstaatliche Vereinbarung zur Implementierung von Deutsch als möglicher zweiter Fremdsprache an allgemein- und berufsbildenden Schulen in Vietnam unterzeichnet. Im Rahmen der PASCH-Initiative der Bundesregierung sind derzeit

20 Schulen identifiziert, an denen ca. 2.000 Schüler Deutsch als Fremdsprache lernen. Insgesamt lernen - mit kontinuierlich steigender Zahl - derzeit jährlich ca. 10.000 Vietnamesen an Schulen, Hochschulen und anderen Einrichtungen Deutsch. Etwa 7.000 davon haben sich 2015 an einem der beiden Goethe-Institute eingeschrieben.

In Ho-Chi-Minh City befindet sich die Vietnamese German University (VGU) im weiteren Aufbau. Es handelt sich um eine technisch ausgerichtete Universität, an der auch die deutsche Sprache gepflegt wird.

Vom Fremdsprachenportfolio her steht Englisch als obligatorisches Pflichtfach unangefochten an erster Stelle, gefolgt von den zweiten Fremdsprachen Japanisch, Koreanisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch. Für Chinesisch und Russisch gelten besondere sprachpolitische Bedingungen.

Deutschland und die deutsche Sprache genießen im heutigen Vietnam auch dank der starken vietnamesischen Minderheit in Deutschland, bzw. den Rückkehrern (Wissenschaftler und sog. Vertragsarbeiter), hohes Ansehen und große Sympathie.

Schlüsselqualifikation Deutsch:Berufsmigration im Bereich des Pflegewesens

- ¹ The EFA Assessment, Country Report 2000,
www.unesco.org/education/efa/efa_2000_assess/index.shtml
- ² Germany Trade and Invest beziffert in seinem Report von Mai 2015 die Analphabetenquote für das Jahr 2011 mit nur mehr 7%

2. Vom Pilotprojekt zum Standardangebot

2.1. Pilotprojekt 2013: Fachsprache A2/Start Deutsch D2-Zertifikat in Hoai Duc¹

Wurde bis 2012 in Vietnam Deutsch vor allem mit Blick auf Studium und Beruf erlernt, so rückt seit 2013 der Bereich der dualen Ausbildung deutlich stärker in den Vordergrund. Dem Goethe-Institut Hanoi wurde 2013 im Rahmen eines vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aufgelegten und von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) durchgeführten Pilotprojekts der Auftrag erteilt, einhundertfünfundzwanzig mit Hilfe der ZAV ausgewählte, junge vietnamesische Fachkräfte, allesamt Absolventen vietnamesischer Fachoberschulen/ Colleges, (fach-)sprachlich vorzubereiten auf die Ausbildung zu Altenpflegefachkräften an angesehenen Einrichtungen der Altenpflege in fünf deutschen Bundesländern. Sprachliches Ziel war bei dem ersten Piloten die Start Deutsch 2-Prüfung. Das Ziel wurde von ca. einhundert Kursteilnehmern erreicht. Das eigentliche Ausbildungsziel - die Absolvierung der staatlich anerkannten Prüfung zu Altenpflegefachkräften - wurde im Herbst

2015 von über 90% der Azubi erreicht.

2.2. Pilotprojek 2014/2015: B1/B2-Zertifikat in Hung Yen²

In einem darauf folgenden zwölfmonatigen Folgeprojekt führte im Jahr 2014/2015 das Goethe-Institut Hanoi wiederum einhundertfünfundzwanzig vietnamesische Schulabsolventen zum B2-Sprachniveau. Einhundert Teilnehmerinnen qualifizierten sich durch das erfolgreiche Ablegen der B1-Prüfung für die Aufnahme in die um ein Jahr verkürzte, zweijährige Ausbildung in Deutschland. Die Teilnehmer, die im September 2015 in Deutschland eingereist sind, um sich in Bayern, Baden-Württemberg, Berlin und Niedersachsen zu Altenpflegefachkräften zu qualifizieren, verfügen damit bereits zu Beginn der dualen Ausbildung über Sprachkenntnisse auf B2-Niveau und sind somit fachsprachlich bestens vorbereitet auf Leben und Beruf in Deutschland.

2.3. Standardisierung des Projektes: Long Bien³

Mit dem im Juli 2015 erfolgten Abschluss eines Vertrages mit einer vierjährigen Laufzeit von

2015 bis 2018 zwischen dem Berliner Anbieter von Pflegedienstleistungen, der Firma Vivantes GmbH (zu 50% im Besitz der Berliner Senats) und dem Goethe-Institut Hanoi zur (fach-) sprachlichen Ausbildung von jährlich bis zu zweihundert vietnamesischen Pflegefachkräften wurde eine nachhaltige Form der Zusammenarbeit zwischen der vietnamesischen Seite – vertreten durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Invaliden (MoLISA) und dem Center for Overseas Labour (COLAB) - und der deutschen Seite gefunden. Derzeit sind 125 Teilnehmer

in sechs laufenden Klassen in einem Internat im Hanoier Stadtteil Long Bien eingeschrieben.

3. Projektpartner

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in Deutschland und mit Blick auf

¹ Stadtteil an der westlichen Peripherie von Hanoi, in dem sich das Internat befindet

² Stadtteil an der südlichen Peripherie von Hanoi, in dem sich die Unterrichtsstätte/ das Internat ASEAN befindet.

³ Zentrumsnaher Stadtteil von Hanoi, in dem sich die Schule 871 befindet, in der im Internatsbetrieb der Unterricht stattfindet und die Kursteilnehmer internatsmäßig untergebracht sind.

Schlüsselqualifikation Deutsch: Berufsmigration im Bereich des Pflegewesens

den durch diverse wissenschaftliche Studien¹ belegten, alarmierenden Fachkräftemangel in Deutschland im Bereich der Pflegeberufe, besonders im Bereich der Altenpflegefachkräfte, ergriff 2013 das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die Initiative zur Durchführung des Pilotprojektes und stellte die entsprechenden Mittel zur Durchführung des Projekts und zu seiner wissenschaftlichen Evaluierung zur Verfügung.

Auf der operativen Ebene wurde die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit der Umsetzung beauftragt, die u.a. die unterschiedlichen Beiträge und Projektpartner, auch die Ausbildungseinrichtungen in Vietnam und in Deutschland, identifizierte.

Das Institut für Europäische Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IEGUS) begleitet und evaluiert das Projekt im Auftrag des BMWi.

Beteiligt an der Auswahl der Bewerber und der Schulungsstätte war das Ministerium für Arbeit, Soziales und Invaliden (MoLISA) mit seinen Einrichtungen Department of Overseas Labour (DOLAB) und Center for Overseas Labour (COLAB). Berufsmigration hat in Vietnam eine lange Tradition und wird derzeit mit Ländern wie Korea, Japan, Taiwan und den Golfstaaten in großem Maßstab durchgeführt. Die Transferleistungen der vor allem in den asiatischen Nachbarländern beschäftigten vietnamesischen Fachkräfte bewegen sich in Milliardenhöhe und sind ein nicht zu vernachlässigender Bestandteil der vietnamesischen Außenhandelsbilanz.

Im Laufe des Projekts brachte sich das Ministerium für Erziehung und Berufsbildung (MoET) ein, das fünf vietnamesische Fachoberschulen (zwei im Raum Hanoi, zwei in HCMC und eine in Danang) mit besonderem, nachgewiesenem Interesse an einer Kooperation mit deutschen Partner-Einrichtungen vorschlug. An diesen Schulen wurden jeweils zwei etablierte Englischlehrerinnen identifiziert, die sich einer vom Goethe-Institut angebotenen und finanzierten einjährigen Zusatzqualifizierung unterzogen mit dem Ziel der Übernahme von Unterrichtsverpflichtungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache ab dem Schuljahr 2015/2016.

Dem Goethe-Institut Hanoi schließlich wurde die Konzeption und Durchführung der fachsprachlichen Deutschkurse, des Rahmenprogramms vor Ort in Hanoi mitsamt der Erstellung entsprechender Curricula, Stoffverteilungspläne und Materialien übertragen.

4. Projektdesign: Ziele, Methoden und Gestalter

Eine erfolgreiche Tätigkeit von Fachkräften im Bereich der Altenpflege ist nicht vorstellbar, ohne dass die Fachkräfte über die Fähigkeit verfügten, mit den Bewohnern der Einrichtungen, aber auch mit Kollegen, Vorgesetzten, Ärzten, Familienangehörigen und Institutionen in Deutschland adäquat zu kommunizieren, dazu gehört auch die Aufgabe, die Pflegeleistungen sprachlich adäquat zu dokumentieren. Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sind eine Schlüsselqualifikation für den beruflichen Erfolg. Da es in Vietnam derzeit noch

Schlüsselqualifikation Deutsch:Berufsmigration im Bereich des Pflegewesens

keine Aus- bildung zu Altenpflegefachkräften gibt, muss in Deutschland zwingend eine dreijährige Aus- bildung absolviert werden, die ggf. um ein Jahr verkürzt werden kann, wenn entsprechende Kenntnisse aus dem Bereich der Krankenpflege nachgewiesen werden. Nicht-muttersprach-

¹ z.B. Themenreport Pflege 2030, vorgelegt 2012 von der Bertelsmann-Stiftung, <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/themenreport-pflege-2030/>

Schlüsselqualifikation Deutsch: Berufsmigration im Bereich des Pflegewesens

liche Auszubildende müssen im Rahmen der dualen Ausbildung zur Altenpflegefachkraft in

Deutschland einen Nachweis über Deutschkenntnisse auf B2-Niveau erbringen.

Das Goethe-Institut hat vor diesem Hintergrund einen einjährigen Fachsprachenkurs in der

Form eines Superintensivkurses mit Internatsunterbringung und einem Gesamt-Umfang von

1.100 Unterrichtseinheiten im Kernbereich konzipiert, der ergänzt wird durch obligatorische Angebote im Bereich des tutorierten Lernens an den Nachmittagen und des zusätzlichen Kombi-Lernens (Blended Learning, Moodle-gestütztes Lernens, I-pads) in der Freizeit.

Eingesetzt werden erfahrene muttersprachliche und vietnamesische Lehrkräfte, die im Tandem die Klassen - bestehend aus bis zu 25 Kursteilnehmern - führen. Unterstützt werden sie durch Unterrichtsassistenten, die den Lernweg an den Nachmittagen als Tutoren begleiten.

Auf den Lernenden - zu drei Vierteln sind es junge Frauen - lastet ein erheblicher, sozial und familiär vermittelter Erfolgsdruck. Das am Horizont sich abzeichnende Leben in einem anderen, als spannend erwarteten Kulturkreis, die fachlich hochwertige, anspruchsvolle Ausbildung mit der sich anschließenden Berufstätigkeit in der bürgerlichen Zivilgesellschaft in Deutschland erscheint als erstrebenswertes Ziel. Die auf diesem Weg gesetzten, sprachlichen Qualifikationsnachweise, die Start Deutsch 2-Prüfung und die Prüfungen zu den B1-Modulen bzw. zum B2-Zertifikat, erscheinen den Auszubildenden als Hürden. Mit einer ganz bemerkenswerten intrinsischen Motivation, sehr geringen Fehlzeiten und einem erheblichen Zeiteinsatz - auch an den Abenden und an den Wochenenden - stellen sich die Kursteilnehmer im Ergebnis sehr erfolgreich den gestellten Aufgaben.

Die Bestehensquote im Bereich SD2 lag im zweiten Pilotkurs 2014/15 bei erstaunlichen 98%. Im Bereich B1 - unter Einschluss von Nachholprüfungen bei einzelnen Modulen, besonders häufig in den Bereichen Hören und Lesen - lag die Bestehensquote im selben Projekt bei über

70%. Diejenigen Teilnehmer, die bei den Prüfungen trotz Wiederholungsmöglichkeit schei-

tern, wird die Möglichkeit eingeräumt, Defizite zu beheben und als Nachrücker bzw. Quereinsteiger im Folgejahr den Sprachkurs zu Ende zu führen. Um den erheblichen Leistungsdruck zu mildern, wird ein Kultur- und Freizeitprogramm angeboten, das Ausflüge, Bunte Nachmittage, wöchentliche Filmabende, Wettbewerbe (Produktion von Handyfilmen), Einladung zu Konzerten und Studentenfesten sowie Fußballturniere umfasst. Es steht ein Set von iPads mit entsprechenden Lernapplikationen zur Verfügung, es gibt eine Mediothek, die auch an Abenden und samstags zugänglich ist.

In allen Kursen wird als kurstragendes Lehrwerk Studio D (Cornelsen-Verlag)

Schlüsselqualifikation Deutsch:Berufsmigration im Bereich des Pflegewesens

eingesetzt. Zu Studio D und bezogen auf das Lehrwerk wurde am Goethe-Institut unter dem Titel „Klang und Wort“¹ ein Zusatzmaterial zur Förderung der Artikulation und Intonation entwickelt. Ebenfalls vom Goethe-Institut wurde ein fachsprachliches Lehrwerk entwickelt, das - bestehend aus vier Modulen und ergänzt durch eine DVD- auf dem Niveau B1/B2 eingesetzt wird². Die im Projekt eingesetzten Lehrkräfte sind im Rahmen von Workshops an der Entwicklung bzw. der Adaption der fachsprachlichen Materialien beteiligt.

¹ Buy Yen Thuy, Lydia Knabben, Kristin Kropidowski, Nguyen Thu Huong: Klang und Wort. Dynamische Übungen zur Aussprache. Ein Phonetiktraining für vietnamesische Deutschlernende und die Arbeit mit Studio D, Goethe-Institut Hanoi, Hanoi 2013

² Nguyen Thi Thu Huong, Öykü Kaygusuz, Michael Flucht: Trainieren zu kommunizieren. Fachdeutsch für die Altenpflege, Goethe-Institut Hanoi, Hanoi 2014

5. Flankierende Maßnahmen

Angestoßen durch die PASCH-Initiative wurde 2013 zwischen der Deutschen Botschaft Hanoi und dem vietnamesischen Erziehungsministerium eine zwischenstaatliche Regierungsvereinbarung (Memorandum of Understanding) zur Implementierung von Deutsch als Fremdsprachen an Oberschulen und Berufsfachschulen unterzeichnet. Vietnamesischen Schulen ist dadurch von staatlicher Seite der Weg zum Angebot von Deutsch als Fremdsprache geöffnet worden. Goethe-Institut und Zentralstelle für Auslandsschulwesen (ZfA) unterstützen entsprechend ihrem Profil (Fit-Schulen, DSD-Schulen) die Schulen und Lehrkräfte.

Im Auftrag des Erziehungsministeriums wurde 2014 von den beiden Lehrstühlen für Deutsch in Hanoi sowie dem Goethe-Institut und der ZfA ein Curriculum für Deutsch an vietnamesischen Mittel- und Oberschulen entwickelt. Entsprechende Stoffverteilungspläne wurden ebenfalls erstellt und vorgelegt.

Im Oktober 2014 wurde vom Goethe-Institut zur Förderung der Mehrsprachigkeit in Vietnam für hochrangige Entscheidungsträger im Erziehungsministerium und den Schulbehörden in Hanoi, HCMC und Da Nang eine Delegiertenreise nach Berlin und München organisiert und durchgeführt.

Eine ähnliche, einwöchige Reise nach Berlin wurde im Oktober 2015 vom Goethe-Institut für Entscheidungsträger an Pflegefachschulen durchgeführt.

6. Implikationen des Projekts

Das wachsende Interesse an Deutsch generiert eine stärkere Nachfrage nach methodisch-didaktisch und sprachlich hoch qualifizierten vietnamesischen DaF-Lehrkräften. Das für die DaF-Lehrerbildung und -Lehrerqualifizierung bestens geeignete DLL (Deutsch lehren lernen) – Programm¹ wird an den beiden Goethe-Instituten nun im zweiten Jahr erfolgreich eingesetzt. Das Programm scheint geeignet, auch an anderen vietnamesischen Einrichtungen (z.B. VGU, Hochschulen) eingesetzt, bzw. adaptiert zu werden, so wie derzeit bereits in Korea praktiziert und an der Ramkhamhaeng-Universität in Bangkok angedacht.

Einen zweiten Weg hat das Goethe-Institut Hanoi beschritten, indem es Englischlehrerinnen an fünf Partnerschulen eingeladen hat zur Teilnahme an einem Fortbildungsprogramm zur Verleihung einer Zusatzqualifizierung im DaF-Bereich. Zehn Lehrkräfte haben dieses Angebot wahrgenommen, sie haben sich sprachlich bis zum B2-Niveau qualifiziert und stehen zum Schuljahr 2015/2016 bereit, entsprechende Unterrichtsverpflichtung auf der Niveaustufe A1/ A2 zu übernehmen.

Aus dem Projekt ziehen drei Partner Gewinn: Zunächst schafft das Projekt interessante Lebens- und Berufsperspektiven für junge vietnamesische Fachschulabsolventinnen. Die staatliche vietnamesische Seite profitiert einerseits

Schlüsselqualifikation Deutsch:Berufsmigration im Bereich des Pflegewesens

durch die privaten Transferleistungen, andererseits durch einen Zuwachs an Wissen und Expertise durch Rückkehrer. Schließlich ist das Projekt geeignet, einen Beitrag zu leisten zur Linderung des Fachkräftemangels im Bereich

¹ Derzeit bestehend aus sechs Bänden, z.B. Ende, Grotjohann, Kleppin, Mohr: Deutsch lehren lernen, Curricula-re Vorgaben und Unterrichtsplanung. München 2013, Langenscheidt. Weitere Informationen finden sich unter www.goethe.de/dll

Pflege in Deutschland. Vietnamesen gelten als empathisch, bildungs- und leistungsorientiert und bringen älteren Menschen Respekt und Aufmerksamkeit entgegen, was von den Bewohnern der Einrichtungen dankbar und wohlwollend wahrgenommen wird. Der Erfolg des Projekts ist weiter sehr stark abhängig davon, in welchem Maße es den Ausbildungseinrichtungen in Deutschland gelingt, Willkommenskultur zu praktizieren und den jungen Zuwanderern gesellschaftliche Beteiligung zu ermöglichen¹.

7. Perspektiven

Die Teilnehmer an dem ersten, 2013 aufgenommenen Pilotprojekt haben im Oktober 2015 ihre Ausbildung zu Altenpflegefachkräften mit guten und sehr guten Ergebnissen abgeschlossen. Am 06.10. 2015 wurden ihnen in einem Festakt im Rathaus der Stadt Braunschweig durch den Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Herrn Sontowski, die Abschlusszeugnisse überreicht, nach denen die Azubi nun die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Altenpflegefachkraft“ führen dürfen. Nach fünf Jahren Aufenthalt in Deutschland erwirken sie ein dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland, das auch den Familiennachzug möglich macht.

Die Medien in Deutschland und Vietnam verfolgen das Projekt mit Interesse².

Die Verstärkung des Pilotprojekts wurde erreicht in Zusammenarbeit zwischen der Firma Vivantes als einem potenten und angesehenen Vertreter der privaten Pflegewirtschaft in Berlin und dem Goethe-Institut mit dem vertraglich vereinbarten Ziel, bis zunächst 2018 jährlich bis zu 200 Altenpflegefachkräfte sprachlich zu qualifizieren.

Es würde sich anbieten, interessierten möglichen Auszubildenden aus Vietnam bereits im Vorfeld an vietnamesischen Einrichtungen Möglichkeiten zu schaffen, sich mental und fachlich auf eine Berufstätigkeit in Deutschland vorzubereiten, z.B. dadurch, den Sprachunterricht im Bereich A1/A2 an interessierte und qualifizierte vietnamesische Pflegefachschulen auszulagern.

Perspektivisch ist damit zu rechnen, dass vor dem Hintergrund der Reform der Ausbildung von Pflegefachkräften in Deutschland (Generalisierung der Ausbildung durch Zusammenlegung der bislang noch getrennten Ausbildungszüge Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege) das Interesse an Deutsch und Deutschland besonders an den berufsbildenden Pflegefachschulen in Vietnam weiter zunehmen wird.

Schlüsselqualifikation Deutsch:Berufsmigration im Bereich des Pflegewesens

- ¹ Im Windschatten der beiden erfolgreichen Projekte versuchen leider eine Reihe von Vermittlern sowohl auf deutscher als auch vietnamesischer Seite gegen immense Vermittlungsgebühren junge Vietnamesen zu rekrutieren. Es sei in diesem Zusammenhang dringend auf die in der regierungsamtliche „Vereinbarung zur Fairen Vermittlung von Fachkräften“ fixierten Grundsätze und Rahmenbedingungen verwiesen http://www.goethe.de/resources/files/pdf38/150701_Absichtserklärung_final_DEU1.pdf
- ² Benedikt Peters: Lernen gegen das Heimweh, in: Die ZEIT vom 20.02.2014 oder Vera Kern: Die Altenpfleger vom Mekong, Deutsche Welle, 02.03.2014, <http://dw.de/p/1BHyi>. Weitere Berichte in ZDF, RBB, Voice of Vietnam u.a

Ikatan Guru Bahasa Jerman Indonesia – IGBJI

Indonesischer Deutschlehrerverband

Ekadewi Indrawidjaja

Der indonesische Deutschlehrerverband (Ikatan Guru Bahasa Jerman Indonesia - IGBJI) ist der Verband für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Indonesien, die sich mit dem Unterrichten, der Lehre und Wissenschaft im Bereich Deutsch als Fremdsprache beschäftigen. Er wurde im Dezember 1971 in der Nähe von Bogor bei Jakarta gegründet. Mit 40 Zweigverbänden in 33 Provinzen Indonesiens (Stand 2015) vertritt er die Interessen der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer Indonesiens.

Der IGBJI-
Vorstand:

1. Präsidentin: Ekadewi Indrawidjaja, M.Hum.
2. Vize-Präsident: Ending Khoiruddin, M.Hum.
3. Beraterin: Dr. Irene Risakotta
4. Sekretärin: Dra. Emy Widiarti
Anisah Shoumi, S. Pd.
5. Öffentlichkeitsarbeit: Widiyatmoko, M. Pd.
Dra. Henny Liestiana
Dewi Kartika A., M. Pd. (IT-)
6. Schatzmeisterin: Helmi Rosana, M. A.
Dwi Yoga PH., S. Pd.
7. Ansprechpartner GI: Hartono Panggi, S. Pd.

Zu den Aktivitäten des IGBJI gehören u.a. die nationale Deutschlehrertagung, Publikationen, Fortbildungen und Seminare im Bereich Sprache, Landeskunde und Methodik-Didaktik im Deutschunterricht sowie die jährliche nationale Deutscholympiade. Diese Aktivitäten werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (indonesischen und internationalen), mit den Behörden vom Bildungsministerium und vor allem mit dem Goethe-Institut Jakarta geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Der IGBJI verbindet, vernetzt, und koordiniert bzw. unterstützt die Aktivitäten der 40 IGBJI-Zweigverbände (örtlich, regional, und landesweit), und vertritt ihre Interessen auf internationaler Ebene als Mitglied des Internationalen Deutschlehrerverbandes (IDV). Außerdem fördern wir die Vermittlung der deutschen Sprache in Indonesien.

Mit der Website www.igbj.org wollen wir möglichst viele der Deutschunterrichtenden

in Indo- nesien erreichen. Als Kommunikationsmittel zwischen uns werden heutzutage auch mehr und mehr Facebook, und das Smartphone verwendet: Es gibt Facebook- und WhatsApp-Gruppen.

In letzter Zeit werden auch in Zusammenarbeit mit einer ASEAN-Bildungsinstitution (SEA-MOLEC) digitalisierte Unterrichtsmaterialien für Deutsch in Indonesien entwickelt, die auch in anderen Ländern genutzt werden könnten.

Deutsch heute. Sprachliche, kommunikative ...